

Wiesbadener Tagblatt.

Bering Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Offenhaltung des Geschäfts von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 958-12.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Abgabe-Preis: Nr. 1.20 monatlich, Nr. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transport. —
Kontingents-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der
Stadt; in Biebrich die dortigen Ausgabestellen; in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die
betreffl. Tagblatt-Träger u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks
haben die Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entrichteten Betrages.

Abgabe-Preis für die Leser: Nr. 1. — für örtliche Anzeigen: Nr. 1.50 für auswärtige Anzeigen: Nr. 4.50
für örtliche Anzeigen: Nr. 6.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un-
veränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Ausnahme: Für diese Ausgaben bis 10 Uhr
vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird
keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Mittwoch, 28. April 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 197. + 68. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Personen, welche sich auf dem Rathaus für die fran-
zösischen Elementarlehre einschreiben lassen, werden gebeten,
sich am Montag, 3. Mai, nach Rathaus Zimmer Nr. 36, zu be-
geben (Zwischen um 6 1/2 und 7 1/2 Uhr abends), um die
Einschreibung ihrer Karte und die Nummer des Saales, in
dem dieselben abzuhalten werden, zu erfahren.

San Remo.

Ein Sieg Millerands.

W. T. B. Paris, 27. April. (Drahtbericht.) Die gemein-
same Erklärung der Alliierten an Deutschland wird in der
Pariser Presse als ein persönlicher Erfolg des Ministerprä-
sidenten Millerand hingestellt. Nach dem „Matin“ bedeutet
die Erklärung die vollkommene Billigung der
französischen Ziele und den Beginn einer
neuen Weltpolitik. Aber diese neue Politik könne nur
insoweit praktisch werden, als Frankreich durch sie Genuß-
tunung verleihe. Der Sonderberichterstatter des Blattes
gläubt feststellen zu können, daß zwischen der Sprache, die
Lord Curzon am Freitag vor den amerikanischen Journalis-
ten und der, die er gestern geführt habe, ein sensationeller
Kontrast bestehe.

Das „Echo de Paris“ sagt, Marschall Koch und
Marschall Wilson hätten schon alle notwendigen Pläne auf-
gestellt für eine Neubestimmung des Rubenzergebietes.
Diese sei für den Fall vorgesehen, daß die in der Erklärung
ausgesprochene Drohung notwendig werde. Nach diesem
Platte bedeutet die Erklärung einen großen Sieg Millerands
und der französischen Politik. Von gewisser Seite hat man
gefragt, der Vertrag müsse in dem Maße gemildert werden,
daß Deutschland ihn annehmen könne. Wegen dieser unheil-
vollen Deutung habe der französische Ministerpräsident mutig
antwortet.

Im „Journal“ sagt Saint-Price ebenfalls, Millerand
habe durch die einstimmige Bestätigung seiner Bemühungen
einen unantastbaren Erfolg erzielt. Um dessen Bedeutung
zu verstehen, müsse man sich daran erinnern, welches die Ver-
sicherungen Lloyd George und Kitchin gewesen seien, als sie in
San Remo angekommen seien. Man müsse auch ferner die
bestimmten Bestimmungen der Deutschen auf eine Ver-
weigerung der Alliierten in Betracht ziehen. Man werde
in Berlin merken, daß die unklugemäßig ausgebreitete Be-
schuldigung der Verräterei genügen wird.

Der Sonderberichterstatter des „Journal“ in San Remo
stellt fest, daß es Kitchin war, auf dessen Veranlassung in der
Erklärung gefordert wird, daß die Alliierten nicht die Absicht
hätten, Deutschland eine allzu engherzige Interpretation des
Friedensvertrages aufzuzwingen.

Ungelöste Fragen.

W. T. B. Paris, 27. April. (Drahtbericht.) Nach Meldun-
gen aus San Remo hat sich der Oberste Rat vor Schließung
der Konferenz noch mit der Frage der Restitutions des deut-
schen Flugzeugmaterials und der Frage der Be-
schuldigten beschäftigt. Es wird jedoch nicht bekannt
gemacht, welche Beschlüsse man in diesen beiden Fragen ge-
faßt hat.

Die Erleichterungen für Deutschland.

Br. Basel, 27. April. (Fig. Drahtbericht.) Aus San Remo
fiel folgende Meldung vor: Als Hauptbestandteil des eng-
lisch-französischen Abkommens über die Deutsch-
land zu gewährenden Erleichterungen wird angegeben: Die
Alliierten werden ermächtigt, ihre Truppen drei Monate lang
in den unterworfenen Gebieten zu unterhalten, aber in jedem
Monat muß ein Drittel des Bestandes demobilisiert werden.
Ferner werden die jetzt neu besetzten deutschen Städte so lange
besetzt bleiben, bis die deutschen Truppenbestände auf die im
Vertrag vorgesehenen Bestände herabgesetzt werden. Be-
schleunigung ohne vorherige volle Übereinstimmung unter den
Alliierten werden in Zukunft nicht mehr erfolgen dürfen.

Eine Konferenz in Spa.

Dz. Paris, 26. April. Aus einer Meldung des „Temps“
Korrespondenten in San Remo wird die deutsche Regierung
eingeladen werden, den Kantonen oder einen anderen Be-
reiter zu einer Konferenz mit den alliierten Ministerprä-
sidenten nach Spa zu entsenden. Die Zusammenkunft soll
am 25. Mai stattfinden.

Die Befestigung des Maingaus.

Eine deutsche Räumungsnot.

Br. Paris, 27. April. (Fig. Drahtbericht.) Der Chef der
deutschen Friedensdelegation in Paris, Herr Göppert,
hat dem „Temps“ zufolge gestern der Friedenskonferenz eine
Note überreicht, in welcher die deutsche Regierung ankündigt,
daß sie jetzt die Effektivbestände der neutralen Zone auf
1700 Mann herabgesetzt hat. Die Note sollte, wie das
Pariser Blatt schreibt, ohne Zweifel die sofortige Entschei-
dung des Obersten Rates zur Folge haben, die Rhein-
städte zu räumen, jedoch genügen Versicherungen der
deutschen Regierung nicht, wenn es sich um militärische
Fragen, die der Friedensvertrag aufgeworfen hat, handelt.
Die Kontrollkommission der Alliierten muß erst bestätigen,
daß die deutschen Truppen vermindert wurden und auch über
Zahl und Natur der Truppeneinheiten in der neutralen Zone
Bericht erstatten.

Die Verteilung der Mandate.

Dz. San Remo, 26. April. Es ist endgültig entschieden
worden, daß England das Mandat über Mesopo-
tamien und Palästina und Frankreich das Man-
dat über Syrien erhält. Wilson wurde ersucht, als
Schlichter für die Festsetzung der armenischen Grenze
aufzutreten. Die türkische Souveränität über das Gebiet von
Smyrna findet ihren Ausdruck, daß es der Bevölke-
rung vorbehalten ist, Abzuziehen in das Atheneer Parlament zu
entscheiden. Nach fünf Jahren darf aber das östliche Parla-
ment von Smyrna sich an Griechenland anschließen. Von
diesem Zeitpunkt an würde dann die türkische Souveränität
aufhören.

Dz. Paris, 26. April. Nach Meldungen aus San Remo
wurde das Königreich Gedschas als autonomer
Staat anerkannt. Frankreich erhält Rechte auf Syrien
und nur mit der Verwaltung eines Teiles von Cilicien be-
traut und erhält die direkte Verwaltung des zweiten Teiles
von Cilicien, der unter das Sultanat Jeddah gestellt wird.

Dz. San Remo, 26. April. Der Oberste Rat sprach die
Rat über Palästina Großbritannien zu. Die
Festsetzung der Grenze soll besonderen Abmachungen zwischen
Frankreich und England überlassen bleiben. In dem Statut
des Völkerbundes ist die Errichtung Palästinas als jüdisch-
rationale Heimstätte unter Berücksichtigung der be-
stehenden Forderungen der arabischen Bevölkerung auf-
genommen. Der Schutz der einzelnen religiösen und nationalen
Interessen, die bisher Frankreich ausübte, wird von nun
an von den betreffenden Konsulaten versehen werden.

Die „großen Drei“ und Wilson.

Dz. Rotterdam, 26. April. Der „Nieuwe Rotterdamse
Courant“ meldet aus Washington: Die „New York World“,
die oft Sprachrohr Wilsons gilt, macht darauf aufmerksam,
daß die „großen Drei“ in San Remo wiederholt ver-
sichert, daß die Unionstaaten außerhalb der Unterhand-
lungen stehen, keine Aufmerksamkeit auf die zu-
künftigen Anmerkungen Wilsons gerichtet zu werden brauchen.
Tatsache sei es, daß die Pläne, die von Wilson vertreten wer-
den und die auch seinerzeit die Zustimmung der „großen
Drei“ fanden, es schwieriger, wenn nicht unmöglich machen
würden, die in San Remo vorgeschlagenen, auszu-
führen. Alle Alliierten hätten mit dem Wilsonismus zu
rechnen.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

Br. Berlin, 27. April. (Fig. Drahtbericht.) Die Annahme
Deutschland zur Teilnahme der Konferenz der Alliierten in
Brüssel einzuladen, beruht, wie wir von einem Mitgliede der
Entente-Kommission erfahren, auf einer besonderen Verein-
barung zwischen Lloyd George und Millerand. Man
will bei der Konferenz prüfen, ob Deutschland dazu reif ist,
einen Sitz im Völkerbund einzunehmen zu können.
Es stellt sich heraus, daß Deutschland imstande ist, den gemein-
samen Interessen der europäischen Länder durch wirksame
Mitarbeit zu dienen, dann steht einer Aufnahme Deutschlands
in den Völkerbund nichts mehr im Wege. Sie ist program-
mäßig schon für den Herbst 1920 vorgesehen, aber die his-
torischen Erfahrungen, die die Alliierten Deutschland gegen-
über gesammelt haben, sind wenig geeignet, den Alliierten
eine Aufnahme Deutschlands ohne vorherige genaue Prüfung
der Zweckmäßigkeit zu gestatten.

Ein polnischer Geheimbefehl.

Dz. Breslau, 26. April. Die „Schlesische Volks-
zeitung“ veröffentlicht einen neuen polnischen Ge-
heimbefehl, in dem die sofortige Mobilisa-
tion der gesamten polnischen Militä-
organisation befohlen wird, damit sie jederzeit
bereit sei, nach vorheriger Vereinbarung mit den Koali-
tionsmächten gegen eine deutsche Verschwö-
rung zu kämpfen. Falls die vorhandenen Waffen-
lager nicht reichen, soll der Kreis-Kommandant sich so-
fort an die Alliierten wenden, damit er die notwen-
digen Waffen und Munition erhalte. Untere Arbeiter
— heißt es in dem Geheimbefehl weiter — sind dahin
zu beeinflussen, an einem deutschen Generalstreik nicht
teilzunehmen.

In einem zweiten Geheimbefehl heißt es: Die
dortige Oberbefehlshaberstelle muß natürlich eine
Verschwörung schaffen und spitzfindig
arbeiten. Hierzu ist es nötig, daß deutsche Un-
ruhen in jeder Weise unterstützt werden,
damit in der Öffentlichkeit kein Verdacht eines pol-
nischen Ausmaßes auf uns fällt. Die Gewerkschafts-
verbände müssen glauben machen, daß sie auf dem
Standpunkte der Deutschen stehen und scheinbar
ihre Ziele unterstützen. Außerdem ist es notwendig,
daß die Oberbefehlshaberstelle sich an die Interalliierte
Kommission wendet und sie von der Existenz ge-
heimer deutscher Organisationen überzeugt. Es muß
berichtet werden, daß die Polen weder Waffen noch
Munition besitzen, daß aber die polnischen Sport-
vereine sich mit den Alliierten vereinigen würden,
wenn ihnen Waffen geliefert würden. Dadurch ver-
schleiern wir die Existenz unserer geheimen Waffen-
lager. Die Deutschen werden keine Beweise dafür
haben, daß der Aufstand polnischseits organisiert ist.
Es folgen sodann genaue Anweisungen, wie der
Aufstand zu organisieren ist.

Polnische Mobilisierungen.

Br. Thorn, 27. April. (Fig. Drahtbericht.) Die polnische
Regierung hat in den Provinzen Posen und Thorn die weitere
Mobilisierung angeordnet. In Posen ist eine große Anzahl
schwerer und leichter Artillerie eingesetzt.

Die Absperrung Oberschlesiens vom Reich.

Br. Döbeln, 27. April. (Fig. Drahtbericht.) Zwischen
Oberschlesien und dem übrigen Deutschland will die inter-
alliierte Kommission die Demarkationslinie fest mit Post-
und Grenzschutzern besetzen, damit Oberschlesien
vollständig vom Deutschen Reich abge-
schritten wird. Eine Kommission wird den Auftrag er-
halten, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Ein Bündnis zwischen Polen und Ungarn?

Dz. Wien, 26. April. Die Parlamentarische Korrespondenz be-
stätigt die mehrfach aufgetauchte Meldung, daß mit eng-
lischer Hilfe täglich große Mengen Munition aus der
Waffenfabrik Steyr und der Munitionsfabrik Walkersdorf
nach Ungarn geliefert und von dort durch Vermitt-
lung des Großindustriellen Weisz teilweise nach Polen
verbracht werden. Die Vorgänge sollen, wie die Korrespon-
denz von unrichtiger Seite erfährt, das Vorbild zu einem
Bündnis zwischen Ungarn und Polen bilden, wozu die Wieder-
gewinnung der Slowakei und Deutsch-Bulgariens durch
Ungarn und Sicherstellung Oberschlesiens für Polen. Für
frühere Zeiten werde von führenden ungarischen und polni-
schen Kreisen an eine Personalunion zwischen Ungarn und
Polen unter den Habsburgern gedacht.

Ein holländisches Oranagebuch.

Dz. Amsterdam, 27. April. (Drahtbericht.) Das von der
niederländischen Regierung veröffentlichte Oranagebuch enthält
außer dem bereits veröffentlichten Rotenbuch, betr. die An-
wesenheit des norwegischen deutschen Kaisers und
Kronprinzen in Holland, noch drei bisher nicht bekannt
gewordene Dokumente, und zwar einen Brief des fran-
zösischen Geschäftsträgers im Haag vom
26. Juni 1918, die Antwort des niederländischen
Ministers des Äußeren van Carnebeek vom 7. Juli
1918, und endlich einen von Lord George unterzeich-
neten Brief vom 24. März 1920. Zum letzteren bemerkt
das Oranagebuch, die niederländische Regierung habe mit Rück-
sicht auf ihre Note vom 2. März 1920, in der ihr Standpunkt
ausgesprochen wurde, geklärt, auf dieses Schreiben nicht
zurückkommen zu können. Die niederländische Regierung ver-
öffentlicht in dem Oranagebuch noch einzelne Dokumente, welche
die Zeit vom Juli 1919 bis April 1920 umfassen und u. a.
folgende Angelegenheiten betreffen: Frage der Ausliefe-
rung der in holländischen Häfen internierten deutschen
Schiffe an die englische Regierung, Wiedergutmachung von
Schäden, die durch Kriegshandlungen verursacht sind, Aus-
lieferung von Kriegsmaterial, Notenausgleich über den vorläufigen
Anker, Spitzbergen-Angelegenheit, Kredite an mehrere
fremde Mächte, Frage der Rücklieferung an Holland, Rhein-
schiffahrt, wirtschaftlich Verhandlungen Hollands mit fremden
Mächten. Die Verhandlungen mit Belgien über den Vertrag
von 1839 werden demnächst besonders veröffentlicht.

Der Streik in Elß-Lothringen beendet.

Dz. Saarbrücken, 26. April. Der „Neue Saar-Kurier“
meldet aus Straßburg: Der Generalstreik in Elß-
Lothringen ist beendet. Die Verhandlungen im Arbeits-
ministerium in Paris haben zu einer Einigung geführt. Die
Arbeitnehmer der Gewerkschaften hat infolgedessen den Be-
fehl zur Wiederaufnahme der Arbeit gegeben, die
von der Post um 5 Uhr und von den Eisenbahnern um 6 Uhr
letzte nachmittags wieder aufgenommen wurde. Man hofft,
daß die Wiederaufnahme der Arbeit morgen früh allgemein
sein wird.

Das Wahlergebnis in der Tschecho-Slowakei.

W. T. B. Prag, 27. April. (Drahtbericht.) Von den 999
Wahlkreisen des Abgeordnetenhauses besitzen die tschechi-
schen Parteien: Sozialdemokraten 74, Republikanische
Partei des flachen Landes 28, Sozialisten 24, Volkspartei 33,
sozialistisch-nationale und Bauernpartei 12, Nationaldemo-
kraten in Verbindung mit der agrarischen Obstraktion 10,
Gewerkschaften 6, Rodracelschepartei 3; die deutschen
Parteien: Sozialdemokraten 31, Bund der Landwirte 11,
christlich-soziale Partei 10, deutsche Wahlgenossenschaft 15,
deutsche demokratische Freiheitspartei 5; die magyari-
schen Parteien: Deutsch-christlich-soziale Partei 5, magyari-
sch-deutsch-sozialistische Demokratie 4, magyarisches
Agrarier 1. Damit entfallen auf die tschechischen Parteien
59 Mandate, auf die deutschen Parteien 72 und auf die
magyarischen Parteien 10.

Die Folkethingwahlen.

W. T. B. Kopenhagen, 27. April. (Drahtbericht.) Gestern
fanden die Wahlen zum Folkething statt. Nach dem vor-
läufigen Ergebnis wird sich das Folkething folgendermaßen
zusammensetzen: Konservative 28 (Gewinn 6), Partei der
Fisken 48 (Gewinn 4), radikalische Partei 17 (Verlust 16), Sozia-
listische Partei 42 (Gewinn 3), Erwerbspartei 4 (Gewinn 3).
Die Wahl bedeutet eine Niederlage der Radikalen, die das
Ministerium bilden werden.

Schweinangriffe in Palästina.

Dz. Kairo, 27. April. (Drahtbericht.) 2000 Schweine
griffen Samoe südlich des Gess Libeas an. Die kleine
englische Streitmacht zog sich zurück.

Preussische Landesversammlung.

Dr. Berlin, 26. April.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Staats- haushaltsplanes für 1920 in Verbindung mit einem Antrag der Reichsregierung auf die erwarteten Gehaltssteigerungen an die Beamten und Lehrer mit einem entsprechenden Antrag der Reichsregierung.

Abg. Rimpler (Dem.): Die Gewährung des Vorstufes ist mit Rücksicht auf die durch die Verhältnisse der letzten Zeit bedingte Verzögerung in der Beschickung des Beamtenförderungsorgans erforderlich.

Abg. Schmidt (Dnat. Sp.) will im Sinne des Antrages seiner Partei den Vorstuf auf 1000 M. festgesetzt werden.

Abg. Meyer-Perle (D. Sp.) empfiehlt namens seiner Partei die Gewährung eines Vorstufes von 1200 M. und die Erhöhung der Kinderbeihilfen auf 150 M. für jedes Kind.

Abg. Richter-Kraus (Soz.) weist die Angriffe gegen Koole zurück, bemerkt die Vereinfachung von Mitteln zur Schaffung von Arbeitsverhältnissen.

Ministerpräsident Lüdemann: Wir müssen jetzt noch die aus den Entscheidungen der Nationalversammlung hervorgehenden Anforderungen durchführen. Die neue Besoldungsordnung wird auch eine Ausräumung der Pensionverhältnisse umfassen.

Abg. Meyer-Perle (D. Sp.) tritt für die Förderung der hauptamtlichen Reichsaufsicht.

Abg. Rimpler (Dem.) tritt für die Besoldungssteigerung ein, soweit sie durch die gestiegene Arbeitszeit bedingt ist.

Der Reichstag geht mit den Anträgen an den Haushaltsausschuss.

Es folgt die erste Beratung des Verfassungsentwurfes für Preußen.

Präsident des Innern Seining: Man hat die bürokratische Sprache des Entwurfes bemängelt, nicht ganz mit Unrecht. Deshalb sind die Begriffe klar gefasst. An der Spitze steht die Bestimmung, daß Preußen eine Republik ist. Auf einen besondern Senatpräsidenten wird verzichtet.

Abg. Kausch (Soz.): Wir werden noch manche Änderungen an dem Entwurf vorschlagen.

Abg. Tr. v. Kies (Dnat. Sp.): Wir empfinden es mit Befremden, daß der Ministerpräsident abwesend ist. Für unsere Befreiung hätte die Kaiserliche in mancher Beziehung vorbildlich sein können.

Abg. Stöcker (N. Soz.): Wir erheben den deutschen logischen Einheitsstaat. Wir fordern nach wie vor die Einführung der proletarischen Diktatur. Ferner ist die Verfassung der organisierten Arbeiter notwendig. (Lachen rechts.)

Dienstag, 12 Uhr: Fortsetzung. Schluß 1/6 Uhr.

Millionenschaden durch gefälschte Ein- und Ausfuhrscheine.

Dr. Berlin, 27. April. Hunderte von Millionen an Schäden sind dem Reich in den letzten Monaten durch Benutzung gefälschter Einfuhrbewilligungen zugefügt worden. Eine Reihe von Lebensmittelaußfuhrern süd- und mitteldeutscher Städte und von industriellen Unternehmungen sind den Rüstern zum Opfer gefallen. Auch im Ruhrgebiet tauchten gefälschte Bewilligungen auf. Waren, die daraufhin eingeführt wurden, sind während der letzten Unruhen von der „Roten Armee“ beschlagnahmt worden.

Keine Reichstagswahlen im schleswigschen Abstimmungsgebiet.

Dr. Berlin, 27. April. (Ein. Drahtbericht.) Das Reichsbureau meldet aus Hensbura, daß in den schleswigschen Abstimmungsgebieten keine Wahlen zum deutschen Reichstag abgehalten werden, so lange die internationale Kommission die Zone verwaltet.

Die Bischofskonferenz.

Dr. Berlin, 27. April. Wie der „Lokal-Anzeiger“ meldet, wird die diesjährige Bischofskonferenz wegen der Dringlichkeit mehrerer Beratungsgegenstände wahrscheinlich schon Anfang Juli oder Ende Juni stattfinden.

Die Normal-Arbeitsordnung.

Berlin, 27. April. Nach dem Betriebsrätegesetz muß in Betrieben, in denen eine Arbeitsordnung vor dem 1. Januar 1919 beschlossen worden war, eine neue Arbeitsordnung eingeführt werden binnen einer Frist von drei Monaten, die am 9. Mai ablaufen würde. Nun beabsichtigt das Arbeitsministerium, eine Normalordnung auszuarbeiten, muß aber dafür eine längere Frist haben und beantragte daher beim Reichstag einen neuen Termin bis zum 1. September 1920 anzusehen. Der Reichstag stimmte zu.

(45. Fortsetzung.) Raucher verboten.

Im Spiel des Lebens.

Roman von Hanna Herzog (Wiesbaden).

Nach einer Weile erhob sie sich taumelnd! Mechanisch entleerte sie ihre Handtasche wieder und legte alles an den gewohnten Platz, ebenso hing sie einige Kleidungsstücke aus dem großen Koffer in den Spiegelschrank zurück. Als es dann klopfte und der bestellte Hausdiener erschien, schickte sie ihn mit der Weisung fort, sie fühle sich zur Abreise nicht wohl genug. Und wirklich war ihr sehr elend unmut.

Ein Frostschauer nach dem anderen überließ sie, so daß sie sich nach kurzer Fägern entschloß, sich auszuziehen und niederzulegen. Erhört, wie sie war, versiel sie bald in einen unruhigen Schlaf und erwachte erst, als Hedda, von Mores zurückkehrend, erschrocken an ihr Bett trat.

„Wie fühlst du dich?“ fragte diese besorgt. „Soll ich den Arzt holen lassen?“

„Nein, mir ist schon besser“, beruhigte sie Sjolva. „Ich stehe jetzt gleich auf.“

„Nein, du bleibst sitzen und ziehst dich erst für das Diner wieder an, so laß mich erzählen dir von unserem Spaziergang und Anna berichtet dir eine heiße Tasse Tee“, sagte die Freundin, und nahm, nachdem sie ihre Befehle gegeben hatte, an Sjolvas Bett Platz.

„Und nun höre, mein Herz! Unser Spaziergang über die Corniche war wunderbar herrlich, jedenfalls durchwanderten wir die schönste Strecke der ganzen Riviera. Es ging über Accabrone langsam aufwärts über die schöne bequeme Straße, immer an den Bergabhängen entlang, zwischen Orangen- und Zitrusanpflanzungen hindurch, mit der fetten, grünen Aussicht aufs Meer. Bis zur Küste von Bordighera konnten wir sehen! Nach drei Stunden nicht anstrengenden Gehens kamen wir nach La Turbie. Dort machten wir eine kleine Rast und fuhrten dann — das Gelingen mit den süß wackelnden Ohren wurde heim-

Konteradmiral v. Levechow verhaftet.

Dr. Berlin, 27. April. (Ein. Drahtbericht.) Konteradmiral v. Levechow ist in Schanghai genommen worden und befindet sich auf dem Wege nach Leipzig, wo er sich vor dem Reichsgericht zu verantworten haben wird. Es war schwer, den Admiral aus Kiel zu entfernen, da die Stimmung des aufrechtesten Volks zum aggressiven Vorgehen gegen Levechow neigte.

Verurteilte Reuterer.

Dr. Berlin, 27. April. Das außerordentliche Kriegsgericht verurteilte von 15 Reuterern, die am Tage des Einzugs der revolutionären Truppen in Eisen aus dem Militärlager Werden auszubuchen verurteilt, einen zum Tode, die anderen zu Zuchthaus- und Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren.

Der erste Millionengewinner.

Dr. Berlin, 27. April. (Ein. Drahtbericht.) Wie das „Kurier-Tagblatt“ meldet, hat der Badermeister Wille in Leipzig die Rolle in der ersten Lotterie der Sparplämienanleihe eine Million Mark gewonnen.

Zur Vorgeschichte des Krieges.

Dr. Berlin, 28. April. Der Untersuchungsausschuss des Reichstages hat die Vorgeschichte des Krieges zu erledigen. Der Ausschuss hat eine 120 Seiten lange Zusammenfassung der schriftlichen Beweise, die ihm auf eine Anzahl Fragen vorgegangen sind. Die Angaben Bethmann Hollwegs über die politische Haltung des Reichskanzlers v. Tschirschky und über den englischen Botschafter Aconson geben im allgemeinen einen Auschnitt aus seinem Buch zum Weltkrieg. Besonders auffällig ist Bethmanns auf die Audienz des serbischen Ministerpräsidenten beim Kaiser am 2. Februar 1914. Nach dieser Audienz wußte Bethmann, daß Serbien nicht allein bleiben würde, wenn es marschierte. Das Schlußwort des Kaisers war ein freies Verprechen: Für Serbien werden wir alles tun. Das war, so betont Bethmann, die Verurteilung auf den Weltkrieg, dessen die russischen Machthaber zu bedürfen glaubten, um gegen die Dardanelles zu werfen. Dem Sozialismus gegenüber erinnerte der frühere Reichskanzler an den spanischen Krieg Amerikas, den Transvaalkrieg, den japanischen Krieg, die Kolonialkriege Frankreichs und den Tripoliskrieg Italiens und bemerkte, daß der Krieg gegen Serbien in Betracht gezogen worden ist, man vielleicht von den Anhängern des Pazifismus verurteilt, nicht aber unter Berücksichtigung ihrer eigenen Geschichte von denjenigen Anhängern als Edelmütig gebührend bezeichnet haben.

Auch Bethmanns bleibt dabei, daß Tschirschky Kriegspolitik getrieben habe, während andere Persönlichkeiten das Gegenteil auslegen. Die Auskünfte über die politische Vorgeschichte am 8. und 9. Juli, den sogenannten Botschafterkonzern, bringen nichts Neues. So berichtet der frühere Kriegsminister v. Falkenhahn über eine Unterredung mit dem Kaiser, dessen Frage, ob das Meer für alle Fälle bereit sei, er bejahte. Auf des Kriegministers Frage, ob noch irgend welche Vorbereitungen zu treffen wären, habe der Kaiser abgelehnt. Einsehend sind die Auslagen darüber, ob vor Überreichung des Ultimatum finanzielle oder wirtschaftliche Vorbereitungen getroffen worden waren. Am 1. August 1914 war erbetet worden, daß bei einem Dreifrontenkrieg, in Nachbarmitteln gelagert werden müßten. — Direktor Mühlens, bei Kriegsausbruch Direktor der Krupp- und Armstrong-aller Werke Deutschlands, sagte nur aus, er könne keine Angaben machen, die für die Erreichung des Zweckes der Untersuchung von Bedeutung wären.

Rücktritt Dr. Quars.

W. T. B. Berlin, 28. April. Der Vorsitzende des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung, Dr. Quars, hat seinen Rücktritt erklärt. Er hat den Vorsitz des Ausschusses niedergelegt, weil sein Antrag, Bethmann Hollweg, Jagow und Zimmermann noch unmittelbar nach Abschluß des Parlamentes mündlich über die Schuldfrage zu vernehmen, keine genügende Unterstützung fand. Die Vertreter der Deutschnationalen, der Demokraten und des Zentrums waren gegen die Vernehmung vor der Wahl, weil eine Erhebung des Sublamps dadurch befördert wird. Die Abgeordneten Quars, Frau Rohm-Schuch (Soz.) und Fischer (N. S.) waren dafür. Meerfeld (Soz.) enthielt sich der Abstimmung.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Fideikommission in der Provinz Hessen-Nassau. Das preussische Staatsministerium hat (wie bereits berichtet) vor einigen Tagen einen Bescheid erlassen über die Aufhebung der Fideikommissionen des Reichs und die Auflösung der Hausvermögen angewandt. Über die Auflösung der Hausvermögen wird gesagt, daß dies in Preußen befindliche Hausvermögen einschließlich der Hausgüter der Standesherren bis zum 1. April 1920 von den beteiligten Familien aufzulösen ist.

Die Provinz Hessen-Nassau, die 370 238 Hektar umfaßt, enthält 78 541 Hektar fideikommissionarische Besitzungen. Der Regierungsbezirk Kassel hat 16 828 Hektar auf, darunter 4 635 Hektar Waldbesitz, der Regierungsbezirk Wiesbaden aber nur 14 711 Hektar, darunter 7 000 Hektar Waldbesitz. Fideikommissionarisch gebundenes Gebiet. Im Regierungsbezirk Kassel ist der Kreis Schmalkalden der bedeutendste, der Fideikommissionen besitzt, denn 82 Prozent der ganzen Kreisfläche ist solcher Besitz. Im Kreis Korbach sind es 18 Prozent, im Kreis Siegenhain, Wipperfurth, Rotenburg und Wolfenbüttel mehr als 10 Prozent der Kreisfläche. Drei von Fideikommissionen sind die Kreise Kassel-Stadt, Kassel und Schlüchtern. Im Regierungsbezirk Wiesbaden ist: der Unterlahnkreis mit Fideikommissionen oben, 74 Prozent der Kreisfläche ist Fideikommission, und zwar etwa 9000 Hektar. Hier ist die dem Fürsten von Waldeck gehörige Standoberenschaft Dörschlag-Schönburg. Sechs weitere Kreise haben je über 1000 Hektar Fideikommissionen. Einen fideikommissionarischen Kreis gibt es im Wiesbadener Bezirk nicht. Die vom Wald bedeckte Fläche der Fideikommissionen in der Provinz ist etwa ganz bedeckt. Von den 68 828 Hektar des Kaiserl. Bezirkes sind 44 635 Hektar Waldbesitz, und zwar in den Kreisen Siegenhain, Wipperfurth, Rotenburg, Siegenhain, Korbach, Wipperfurth und Wolfenbüttel. Von den 4 711 Hektar des Regierungsbezirkes Wiesbaden sind 7 000 Hektar Wald. Im ganzen hat Hessen-Nassau 68,8 Prozent Fideikommissionen auf sich und steht damit an der ersten Stelle von allen Provinzen Preußens. Im ganzen hat Hessen-Nassau 100 Fideikommissionen gegen 50 im Jahre 1850, deren Fläche 24 781 Hektar betragen hat. Drei der Fideikommissionen in der Provinz sind über 10 000 Hektar groß, sechs 17 428 Hektar. Elf weitere haben zusammen ebenfalls über 17 000 Hektar Umfang. Diese 22 Besitzungen verfügen über 44 000 Hektar, also fast 70 Prozent der ganzen Fideikommissionenfläche der Provinz. Folgend sind den einzelnen wieder die kleineren Fideikommissionen. 29 sind unter 100 Hektar groß, 18 von 100 bis 200 Hektar, 26 von 200 bis 500 Hektar und 11 von 500 bis 1000 Hektar. Unter den Besitzern sind 12 fürstliche Standesherren und 9 Grafen.

Die seit Jahr und Tag viel umstrittene Frage der Fideikommission wird jetzt in Höhe gelöst. Das Beweise derselben, das erst zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Deutschland herbeigekommen und hier vor allem seine Anwendung den Kreisen des niederen Adels verbannt, der nach dem Verfall der Hausgüter des hohen Adels seinen Grundbesitz und damit seine politische Macht und sein Ansehen dauernd zu sichern strebte, hat der Reichsentscheidung mehr Rechte als Vorteile gebracht und konnte deshalb natürlich in einem demokratisierten Volkstum nicht mehr gebildet werden.

Arbeitszeit der Angestellten in offenen Verkaufsstellen. An dem Schersten des Reichsarbeitsministeriums, betr. Arbeitszeit der Angestellten in offenen Verkaufsstellen, hat die Handelskammer zu Wiesbaden auf Grund der Stellungnahme des Reichsarbeitsministeriums dem Reichsarbeitsminister gegenüber sich wie folgt geäußert: 1. Die Handelskammer stimmt dem Antrag des Reichsarbeitsministeriums auf die Arbeitszeit der Angestellten in offenen Verkaufsstellen zu. 2. Die dargelegte Ausdehnung der Arbeitszeit (Arbeitsleistung) hat gleichfalls die Zustimmung der Handelskammer. 3. Das Offenhalten der offenen Verkaufsstellen auf die Dauer von 2 Stunden an allen Sonntagen an Wochen unter 25 000 Einwohnern ist zu begründen. 4. Die Forderung des Verbots von Warenverkäufen in Automaten usw. will die Handelskammer nicht weiter unterstützen. 5. Die Handelskammer spricht sich dafür aus, daß der Arbeitsnachweismarkt der kaufmännischen Berufe in die Arbeitszeit einbezogen wird. Zur Begründung der einzelnen Punkte verweist die Handelskammer auf die Ausführungen des Reichsarbeitsministeriums der preussischen Handelskammern, dessen Beschlüsse sich im großen und ganzen

geschick — mit der Zahnradbahn nach Monte hinunter. Zu schade, daß du nicht mit dabei warst“, sagte Hedda ihren Verliebten, aber das „Zu schade“, lang nicht überzeugend genug. „Und Woll?“ fragte Sjolva zurück, um ihr Interesse zu zeigen. „Der mußte zu seinem eigenen und dem großen Kummer von Doris mit Johann und dem Esel den Rückmarsch in La Turbie antreten und kann vor sieben Uhr nicht hier sein.“ „Und in Monte?“ „Dort trafen wir nach fünf Uhr mit den Herren im Café de Paris zusammen. Der General ist einfach köstlich! Er hatte, trotzdem er — wie Urschel sagte — vorher große Bogen geludt, gejezt, tüchtig verloren und pumpte nun, zum größten Gaudium der anderen, seinen Sohn an, um sein Bild noch einmal zu verfluchen. Dieser aber sagte mit wahrhaft köstlicher Grimasse: Papa, ich will dir die Heimreise und den Aufenthalt in Kap Martin bezahlen, das macht mir fast nichts, aber Geld zum Feiern gebe ich dir nicht, denn ich unterhalte gründlichlich Verlierer.“ „Und der General?“ „Er nahm den Hut vor seinem Sohn ab. „Du bist ein echter Eberhard“ sagte er und nichts sonst. „Und wie geht es mit Ursula weiter, ist jetzt entschieden, wann Lohberg sie heimführt?“ „Ja, er kommt mit nach Berlin und bleibt bis zum Frühjahr in Deutschland, wo dann im April Hochzeit gefeiert werden soll.“ „Sagst nichts Neues?“ fragte Sjolva mit Anstrengung. „Wie sie die kleine Krähbürste beneidet die ohne Kämpfe und Enttäuschungen ihr Lebensglück gefunden hatte.“ „Nein, weiter nichts“, sagte Hedda etwas verwirrt. Sie konnte doch Sjolva nicht erzählen, wie lieb und gut Hans Gutlein zu ihr gewesen sei und daß es ihr erschienen, als habe er die Freundin seinen Augenblick vernichtet. Nicht einmal einen Gruß hatte er ihr an sie

aufgetragen, als er ihr drunten an der Lifttür so warm beide Hände geküßt. „Morgen wollten sie weiter zusammen die Umgebung etwas abgrasen, hatte der Freund gesagt. Ob Sjolva bis dahin so weit hergejezt war, daß sie sich ihnen schon anschließen konnte? Sicher würde es besser sein, sie schonte sich noch! — — — „Als die Damen — Sjolva noch immer sehr blaß und angegriffen — den Speisesaal betraten, sah ihnen das Brautpaar entgegen. „Ich habe einen Gruß Roberts auszurichten“, sagte Erich v. Lohberg zu Hedda, „er ist in geschäftlicher Angelegenheit nach Genua hinüber und weiß noch nicht, wann seine Rückkehr erfolgt. Heinrich meldete es mir heute. Er hatte dieselbe Botschaft für Sie, gnädige Frau, und so nahm ich ihm den Gang ab.“ „Danke“, sagte Hedda, nicht gerade erstaunt; so machte der Bruder es immer! Sie reichte Gutlein, der in dem Augenblick herantat, mit liebevollwürdigen Lächeln die Hand und beantwortete seine Frage, wie ihr der Dauermarsch über die Corniche bekommen sei, mit einem köstlichen: „Ausgezeichnet.“ „An seinem Arm begab sie sich zu Tisch, und die anderen folgten in lebhaftem Gerede. „Reicht's für ein paar Flaschen Sekt, Junge?“ fragte der General zu dem Leutnant hinüber, „dann werde ich sie freudigen. Daheim kriegt du alles mit Zinseinsparung zurück.“ „Es reicht“, sagte der Leutnant, der sich in seiner Würde als „Angepumpter“ sehr stolz vorkam, und bald perlte der Sekt in den Gläsern, der auch in Sjolvas blaße Wangen frische Farbe zauberte! — — — „Und nun bringe ich auch mein krank Kindchen selbst zu Bett“, sagte Hedda ein paar Stunden später und folgte Enria in ihr Schlafzimmer hinüber. „Du geschick mir noch gar nicht, Kleiner, hastentlich wachst du morgen wieder mit klaren Augen auf.“ Sie fing an, die Freundin zu entleiden und drückte sie auf den Stuhl vor der Toilette nieder.

mit denen der Kammer reden und in der Sitzung des Landes...

Die Gebühren der Ärzte und Zahnärzte. Das Wohl...

Die Schließung des Landes im Westen. Die Rhein...

Fischerei-Ausbildung. Die Frühjahrskonferenz und die...

Das Postgeheimnis in Steuerfällen. Die Unverletz...

Arbeitsordnung und Betriebsratsgesetz. Nach dem...

Die Zahlung der Einkommensteuer. Über die vor...

Verkehrsverhältnisse. In den letzten Tagen wurden hier...

Polypaste nach Spanien. Von jetzt ab können Polypaste...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kassaulches Landestheater. Wie bereits mitgeteilt, beginnt...

Konzert. Marta Sommer vom Landestheater und Orator...

Nachmittagskonzert. Eine Matinee am Rhein" bezieht sich...

Aus dem Vereinsleben.

D. D. B. Am vergangenen Mittwoch veranstaltete die...

Der Wiesbadener Gartenbauverein" veranstaltet am...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein Mord im Dinger Wald.

m. Hingen, 20. April. Gestern abend gegen 8 Uhr drang...

Verstorbene in Lebensmittelläden.

Frankfurt a. M., 20. April. Der Leiter der Kartenspielle...

Gehebeverbrechen.

1. Worms, 17. April. Die großen Heberverbrechen scheinen...

Sport.

Fußball. Am Sonntag trafen sich in Honau Sportverein...

stimmte das einzige Tor des Tages. Das Spiel endete mit 1:0...

Der Rheinische Regattaverband. Ein Wiesbaden, hielt am...

Am 10-Kilometer-Wettbewerb am die Weilerhölle des besetzten...

Am 20. April in Wiesbaden (Kraim) seinen Anfang nehmen soll...

Gerichtssaal.

Frankfurt a. M., 23. April. Vom französischen Kriegsgericht wurde der Chemiker Hugo...

Am 10. April. Um in einem Streit geschlichtet zu werden...

Am 10. April. Um in einem Streit geschlichtet zu werden...

Am 10. April. Um in einem Streit geschlichtet zu werden...

Gustav Freytag als Oberschlesier.

(Zum 20. Todestag des Dichters, 30. April.)

Der Kampf um die „Soziale Obererschlesien“, der durch die...

dem Männergespräch jubelte“, erzählt er weiter, wachte etwas...

Freytag hat durch sein ganzes Schaffen für das Deutsch...

Pöcker weh mehr durch germanisches Recht, Sitt, Völlge...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Eine phantastische Bühnendich...

Neues aus aller Welt.

Eine glückliche Gemeinde. Sämtliche Gemeindevorstände des Amtes Herborn...

Die amerikanische Touristenwelle. Nach Ausweis der amerikanischen Konsulate...

Reichsgnantes Schiebermetall. In Kiel wurden Gold- und Silberbarren...

Ein Feuergefecht. Nach einer Feuerprobe gerieten drei Festlichtbatterien...

Annahme des Rauchens unter den englischen Frauen. Nach einer Erklärung...

Vor einem Vulkanbruch in Mexiko? „Daily Chronicle“ meldet von Mexiko...

Die Handgranate auf dem Schafot. Eine schwere Explosion ereignete sich...

Grubungsglück. Auf der Schachtanlage 10 der Gewerkschaft Ber. Genhardt...

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis

Die sonstigen Aktiven haben hauptsächlich infolge Verklärung der ausländischen Guthaben eine Steigerung von 1228,5 Mill. M. aufzuweisen...

Table with columns: Vermögen, Verbindlichkeiten, Grundkapital, Rücklagen, Sonst. dgl. Verbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns: W.T.B. Berlin, Drahtliche Auszahlungen für, Länder, Währungen, Kurse.

Banken und Geldmarkt.

* West-Bank A.-G., Frankfurt a. M. Die Firma Julius Sichel & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien in Mainz...

* 4 1/2 Proz. Berliner Hypothekendarlehen. Die Berliner Hypothekendarlehenbank hat die Frist zur Konvertierung...

* Barmer Bankverein Hinsberg. Fischer & Co. Der Bankverein stellt sich auf 14 828 753 Mill. M. (1. V. 1919)...

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns: 28. April 1920, 7 Uhr 27 morgens, 2 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends, Mittel.

Wettervorhersage für Mittwoch, 28. April 1920

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Stark bewölkt, einzelne Regenschauer...

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten

Hauptredaktion: S. Reiffers

Verantwortlich für den politischen Teil: S. Reiffers; für den Unterhaltungs-Teil: S. v. Koenigsberg; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: W. G. G. für die Anzeigen und Reklamen: S. v. Koenigsberg...

Große Mobiliar-Versteigerung

Morgen Donnerstag, 29. April, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Geschäftstokal

Luisenstraße 43

dahier, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung nachfolgendes gut erhaltenes Mobiliar als:

- 1 hochfeiner Flügel, 1 sehr gutes Klavier (Steinweg), 1 Harmonium (Schiedmeyer); 1 kompl. Salon, besteh. aus: 1 Sofa m. Umbau, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Birne; 2 kompl. eich. Eßzimmer, besteh. aus: 1 Sessel, 1 Ardeuz, 1 Spiegel, 1 Tisch, 4 Stühle; 1 komplette Küchen-Einrichtung, besteh. aus: 1 Küchenschrank, Kamin, Tisch, 2 Stühle;

ferner kommen zum Angebot: versch. Salon-, Spiegel-, Bücher- u. Kleiderchränke (ein- und zweiflügelig), Waschkommoden, Nachtschrank mit u. ohne Marmor, Schreibstisch, 2 Schreibtische, 1 Sofa mit 2 Sesseln, Schafelstühle, 2 Smyrna- und versch. kleinere Teppiche, 1 Ottomane, runde, vierfüßige, Nipp-, Bauern-, Rauch- u. Spielstühle, 2 Leder-Sessel, Rohr-, Leder- u. Röhrenstühle, versch. kompl. eich. Betten, 1 Anzahl Matratzen u. Kissen, versch. große u. kleine Spiegel, Glagere, Neale, Küster und Küchenschrank, Tischlampen, 1 Registrierkasse, 1 Schreibmaschine, 1 Vierfeldigkeits-Apparat, eine große Anzahl sehr schöne Wein-, Sekt-, Tee-, Likör- u. Biergläser, sehr gute Restaurations- u. Teestellerteller, seltene feine Kaffee-, Tee- und Koka-Tassen, mehrere feine Kaffee- u. Eßlöffel, Messer u. Gabeln, 6 Messer mit Eisenbeigriff, ca. 200 kleine Mischgläser, ca. 50 Bomben, sowie versch. Bilder, Kuffeln- u. Zinnfiguren.

Wiesbadener Auktionshaus Willi Wink,

Auktionator u. Taxator, Luisenstraße 43, Telefon 5207.

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 29. April 1920, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag des gerichtlich bestellten Vormundes im Hause Waldstraße 52, 2, zu Biebrich das gesamte Mobiliar einer Drei-Zimmer-Wohnung und Küche:

- 2 vollr. sehr gute Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 Wohnzimmer- und 1 Küchen-Einrichtung, sowie einzelne Möbel, darunter Kleiderschränke, Tische, Stühle, Nähmaschine, Divan, Zinkbadwanne, Waschmaschine, 1 Leiterwagen, Federbetten, Teppiche, Kissen, Teppiche, Vorhänge, Bett- und Tischwäsche, Glas-, Porzellan-, Kupfer- und Silbergegenstände und sonstige zu einem Haushalt gehörige Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung, Beachtung vor Beginn der Auktion.

Friedrich Krämer,

Auktionator und Taxator, Tel. 3870, Wiesbaden, Neugasse 22, Tel. 3870. Geschäftst. von 9-12 u. 2-5 Uhr.

BECKHARDT, KAUFMANN & CO.

Alleinige Verkaufsniederlage für WIESBADEN der Firma NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse. Tel. 854.

Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche-Ausstattungen

ANFERTIGUNG kompletter BRAUT-AUSSTATTUNGEN in EIGENEN ATELIERS unter fachmännischer Leitung.

Unser Prinzip ist, nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu liefern.

„Meto“ Metallhandverschnürung, G. m. b. H.

Vertreten durch Telefon 5136, Sauer & Christen, Telefon 5136.

Versand ganzer Warenposten.

Diebstahresicheres Verschließen aller Post- und Bahnsendungen, Transportversicherungen aller Art.

Post- und Bahn-Expedition durch die

„METO“-Pack- u. Verschnürungsstelle

Telephon 5136, Doitzheimer Straße 64, la. Referenzen.

Elektromotoren für alle Zwecke.

Fabrikat: Garbe-Lahmeyer Aachen.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

(Jah. Heinrich Müller)

ERNST & SOHN, Wiesbaden, Heinenstr. 26.

Großer Preisabschlag von Hülsenfrüchten!!

Ab Montag werden verkauft:

Prima weiße handverlesene Bohnen

pro Pfund zu Mk. 2.50.

Verkaufstotal wird noch bekannt gegeben.

Tel. 4247, G. Weis, Nordenstadt.

Versteigerungs-Anzeige.

Morgen Donnerstag, den 29. April, vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Räumung im Hause

38 Bismarckring 38

1 großer 10teiliger Erkerverdluß mit großem Glas, ferner 12 Schiebetüren mit großen Scheiben, passend für Gärtner, sowie 1 Partie eiserne Schienen u. dgl. gegen Barzahlung.

Karl Jacob, Auktionator u. Taxator.

Versteigerung von Pferden, Wagen und Geschirren.

Infolge von Umstellung vom Fuhrwerk zum Automobilbetrieb läßt Herr Fuhrhalter August Reuter zu Wiesbaden, Dothheimer Straße 78 (Haltestelle der Straßenbahn), am Dienstag, den 4. Mai cr., vormittags 10 Uhr, sein gesamtes Fuhrwerkinventar gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Zum Angebot kommen: 2 Pferde, 6- und 11jährig, fehlerfrei (ein russischer Wallach, 1,55 Meter, eine engl. Stute, 1,50 Meter), 3 gut erhaltene Landauer, ein- und zweispännig (darunter ein herrschaftliches aus der Fabrik Darr u. Kugel, G. S. nach), 3 zweispännige Silberp., 3 silberpl. einspännige Geschirre, 1 silberpl. zweispänniges Plattgeschirr, ein leichtes Spinnkummet, 1 leichtes Halberbed, ein- und zweispännig, gut erhalten, 1 fast neue Federrolle, 25-30 Zentner Tragkraft, 1 Häufelmaschine mit Kettenzug und Referenzmesser, 1 wenig gebrauchte Schrotmühle, weinene, leinene und lederne Pferdebeden, Anbinde- und Fortführhalter, mehrere praktische Schittengehäute und Schellenbänder, Geschirrhüte, 1 Geschirrschrank, 1 Kofferkasten und sonstige zum Fuhrwerk gehörige Gegenstände. Im Anschluß hieran kann zur gleichen Zeit ein kompl. Fuhrwerk, wie 2 Arbeitspferde, 1 Zweispänner-Geschirr und eine Federrolle zum Angebot.

Sämtliche Gegenstände sind in bestem Zustand und können eine Stunde vorher besichtigt werden.

Wiesbadener Auktionshaus Willi Wink,

Auktionator und Taxator, Luisenstraße 43, Telefon 5207.

Advertisement for Harb-Bänder (ribbons) in various colors and widths, suitable for all systems of sewing machines. Contact: Müller, Bertramstraße 30, Tel. 431.

Schiffs-Nachrichten.

Table with columns: Dampfer, Destination, Date, Agent.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Heisende, Vertreter, Damen für Leinwandverlei...

Stenotypistin

Stundenweise oder nachmittags gesucht. Nur Dame, gewohnt längere...

Für Postarten-Zentrale

wird auserl. Person gef. w. den Verkauf auf ein...

Besseres älter. Fräulein

oder unabhängige Frau für den Verkauf und Versand in...

Lehrmädchen

aus guter Familie gegen 50 Mk. monatl. Vergüt. gefucht.

Gewerbliches Personal

Erste Tailleur-arbeiterinnen sofort gesucht. Claassen, Friedrichstraße 7.

Lüchtige Zuarbeiterin

wird sof. dauernd gefucht. Weicheng-Mäherin zur Anfertigung einer...

Lampenschirm-Mäherin

ist gef. Glas u. Messer. Adelsheimstraße 34, Post.

Friseurin

früher im Ondulieren u. Frisieren. 1. Mai gef. Gerhard, Kerkstraße 18.

Flakanweiserin

gefucht. Thallstheater.

Kammerfrau

steht i. Fr.ieren, Schneidern, gewandt auf Reisen, mögl. in England gewes., evanzel., zu vorn. Dame...

Röchin

die einen Haushalt selbstständig führen kann, wird per sofort oder 1.-15. 5. gefucht.

Röchin

weche gut bürgerl. Kochen kann, bei hohem Lohn per 15. Mai gefucht.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zu baldig. Eintritt gefucht. etwas Kochkenntn. erw.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zu baldig. Eintritt gefucht. etwas Kochkenntn. erw.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zu baldig. Eintritt gefucht. etwas Kochkenntn. erw.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zu baldig. Eintritt gefucht. etwas Kochkenntn. erw.

Stütze

zu eins. Dame 15. Mai oder spät. gef. Sehr ama. St. Corit. 9-10 o. 3-4.

Einfache Stütze

oder sehr auserl. Weimädchen in H. Haushalt gefucht. Lehmann, Neuborier Straße 6.

Bessere Mädchen

oder Stütze bei aut. Lohn für sofort oder später gefucht. Dillke woch. Vor. ausstell. von 9-11 u. 4-5, auch abends.

Alleinmädchen

od. einfache Stütze. An H. Haushalt tücht. Alleinmädchen bei auter Behandlung sofort gefucht.

Mädchen

bei autem Lohn gefucht. Zimmermädchen bei autem Lohn per sof. oder später nach Wiesbaden gefucht.

Besser. Alleinmädchen

das alle Hausarbeit verr. u. etwas nähen kann, in kuh. Haushalt von zwei Personen gefucht.

Perf. Mädchen

selbstständig in Küche und Haush., mit guten Kenntn. gegen sehr hohen Lohn gefucht.

Gesucht

ein braves auserl. Weimädchen in kleine Familie bei autem Lohn u. guter Verh. u. n. u. n.

Ordentl. Mädchen

gefucht. Küchenmädchen gefucht. Babbaus Goldenes Kreuz, Zinsengasse 6.

Jüngerer Mädchen

für H. Haushalt gefucht. Emser Str. 43, 1 links.

Jüngerer Mädchen

für H. Haushalt gefucht. Emser Str. 43, 1 links.

Jüngerer Mädchen

für H. Haushalt gefucht. Emser Str. 43, 1 links.

Jüngerer Mädchen

für H. Haushalt gefucht. Emser Str. 43, 1 links.

Jüngerer Mädchen

für H. Haushalt gefucht. Emser Str. 43, 1 links.

Jüngerer Mädchen

für H. Haushalt gefucht. Emser Str. 43, 1 links.

Jüngerer Mädchen

für H. Haushalt gefucht. Emser Str. 43, 1 links.

Jüngerer Mädchen

für H. Haushalt gefucht. Emser Str. 43, 1 links.

Jüngerer Mädchen

für H. Haushalt gefucht. Emser Str. 43, 1 links.

Bess. jüng. Frau

oder Fräulein nachs für leichte Dille zu lebender Dame gef. Sonnenbera, Wiesbadener Str. 56, 1.

Gewerbliches Personal

Putzmachein sucht Heimarb. Näh. bei Wörner, Schornhorststraße 29, 2 u.

Fräulein

sucht zum 1. Stellung für Büfett oder Servieren. Gute Kenntnisse nach Off. u. R. 807 an d. Taubl. B.

Dame, M. 30

ichr jung. Fräul. erf. in allen Arz. e. f. Haush. u. Kindererziehung. sowie Krankenw. sucht wärend. Birkunstraße. Offerten u. R. 804 an d. Taubl. Berl.

Junges Mädchen

21 Jahre, sucht a. 1. Mai Stell. als Stütze in aut. bürgerlichen Haush. Off. u. R. 804 Taubl. Berlin.

Suche

für meine Tochter, 23 J. frisch u. gesund, in autem Hause, wo Köchin von d. Stelle an Kinder von 2-10 Jahren. Dieselbe ist hundertf. im Haushalt tücht. u. Sonderheit bewundert. (Töchterchul.) Anträge erbeten an Frau E. Schubert, Zähringstraße 8, Wiesbaden am Main.

Putzfrau

für Laden gefucht. Mannliche Personen Kaufmännisches Personal Lehrling aus achtbar. Familie von Verlangung gefucht. Demselben ist Gelegen. geb. sich arbeits. in a. l. Arbeit auszub. Schriftl. Off mit Nachr. d. Schulzeugn. u. R. 806 Taubl. B.

Gewerbliches Personal

Lüchtiger Badmeister oder Aufseher 506 für uniere Lokale, gef. Söhnein u. Co. Schierstein a. Rh. Maschinenschreiner gef. Karl Plumer u. Sohn, Többerer Str. 61.

Schuhmacher

für Rep. u. Reparatur, gef. M. Bras, Grundstraße 1. Ein solider unverheirat. Gärtner oder Gartenarbeiter kann freie Wohnung in Villa bekommen gegen Verdien. der Zentralheils- und Anstaltshaus u. l. Gari. Off. u. R. 805 Taubl. B.

Friseurlehrling

bei freier Verpfleg. gef. Off. u. R. 804 Taubl. B.

Junger Mann

als Diener gefucht. der etwas vom Servier. verst. u. Alpen. Sonnenbera Str. 56.

Hausdiener

junger, sauber u. fleiß. stellt sofort oder spät. ein Karl Ritter, G. m. b. H. Putzfrauen.

Laufbursche gefucht.

Dillert, Saefelstraße 4.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame verheir. verweist Anagn. sucht nachm. Vertrauensstellung. ent. g. Kaution. Off. u. R. 805 Taubl. B.

Jüngerer Mädchen

junger, sauber u. fleiß. stellt sofort oder spät. ein Karl Ritter, G. m. b. H. Putzfrauen.

Laufbursche gefucht.

Dillert, Saefelstraße 4.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame verheir. verweist Anagn. sucht nachm. Vertrauensstellung. ent. g. Kaution. Off. u. R. 805 Taubl. B.

Gewerbliches Personal

Putzmachein sucht Heimarb. Näh. bei Wörner, Schornhorststraße 29, 2 u.

Fräulein

sucht zum 1. Stellung für Büfett oder Servieren. Gute Kenntnisse nach Off. u. R. 807 an d. Taubl. B.

Dame, M. 30

ichr jung. Fräul. erf. in allen Arz. e. f. Haush. u. Kindererziehung. sowie Krankenw. sucht wärend. Birkunstraße. Offerten u. R. 804 an d. Taubl. Berl.

Junges Mädchen

21 Jahre, sucht a. 1. Mai Stell. als Stütze in aut. bürgerlichen Haush. Off. u. R. 804 Taubl. Berlin.

Suche

für meine Tochter, 23 J. frisch u. gesund, in autem Hause, wo Köchin von d. Stelle an Kinder von 2-10 Jahren. Dieselbe ist hundertf. im Haushalt tücht. u. Sonderheit bewundert. (Töchterchul.) Anträge erbeten an Frau E. Schubert, Zähringstraße 8, Wiesbaden am Main.

Putzfrau

für Laden gefucht. Mannliche Personen Kaufmännisches Personal Lehrling aus achtbar. Familie von Verlangung gefucht. Demselben ist Gelegen. geb. sich arbeits. in a. l. Arbeit auszub. Schriftl. Off mit Nachr. d. Schulzeugn. u. R. 806 Taubl. B.

Gewerbliches Personal

Lüchtiger Badmeister oder Aufseher 506 für uniere Lokale, gef. Söhnein u. Co. Schierstein a. Rh. Maschinenschreiner gef. Karl Plumer u. Sohn, Többerer Str. 61.

Schuhmacher

für Rep. u. Reparatur, gef. M. Bras, Grundstraße 1. Ein solider unverheirat. Gärtner oder Gartenarbeiter kann freie Wohnung in Villa bekommen gegen Verdien. der Zentralheils- und Anstaltshaus u. l. Gari. Off. u. R. 805 Taubl. B.

Friseurlehrling

bei freier Verpfleg. gef. Off. u. R. 804 Taubl. B.

Junger Mann

als Diener gefucht. der etwas vom Servier. verst. u. Alpen. Sonnenbera Str. 56.

Hausdiener

junger, sauber u. fleiß. stellt sofort oder spät. ein Karl Ritter, G. m. b. H. Putzfrauen.

Laufbursche gefucht.

Dillert, Saefelstraße 4.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame verheir. verweist Anagn. sucht nachm. Vertrauensstellung. ent. g. Kaution. Off. u. R. 805 Taubl. B.

Jüngerer Mädchen

junger, sauber u. fleiß. stellt sofort oder spät. ein Karl Ritter, G. m. b. H. Putzfrauen.

Laufbursche gefucht.

Dillert, Saefelstraße 4.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame verheir. verweist Anagn. sucht nachm. Vertrauensstellung. ent. g. Kaution. Off. u. R. 805 Taubl. B.

Kaufmann

sucht gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mögl. Nähe Langenbeck-play od. Bahnhof. Off. u. R. 807 an Taubl. B.

Mietgesuche

Billa möbliert F 56 zu mieten oder kaufen gef. Wiesbaden oder Umgebung. Otto Frohn, Mainz Heiberg 39, Tel. 2806.

Zwangseinnahmung!

Deutsches Alt. Ehepaar sucht für sofort oder spät. Rade Kurhaus 2 oder 3 unmöbl. (a. möbl.) Zim. u. Küche evtl. Küchenben. Off. mit Preisangabe. unter R. 801 an den Taubl. B.

Wohnungs-gesuch!

3-4 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad. Offerten u. J. 10069 Ann.-Expod. F. 2. Preis, G. m. b. H., Mainz, erbeten.

Möblierte Etage

möglichst im Zentrum der Stadt, bevorzugt wird möbliertes Einfamilienhaus. per sofort zu mieten gefucht. Offerten unter W. 803 an den Taubl. Berlin.

Laden gesucht

groß oder klein, in bester Geschäftslage, für sofort oder später. Kunstgewerbehaus Carl Rohr.

Wer sucht

suche 2 gut möbl. Zim. mit je 1 Bett, unter Langen mit voller, guter Pension. Off. m. Preisangabe unter D. 804 an den Taubl. Berlin.

Wer sucht

Leb. Mann übernehm. möbl. 3-4 Zim. Wohn. in Wiesbaden m. 3-4 Zim. Wohn. in Dohlem? Offerten unter R. 801 an d. Taubl. Berl.

Wohnungs-Tausch.

6-8 Zim. Wohnung gegen eine sehr schöne 3-4 Zim. Wohnung mit Bad. in bester Lage, einzureichen gefucht. Lebere wird sehr vorteilhaft abzugeben. Offert. u. R. 807 an den Taubl. B.

Möblierte Billa

hochgelegene Ausstattung, 8-10 Zim., Komf., in Wiesbaden, Umgebung, oder auch auf der Strecke Frankfurt-Wiesbaden, per sofort zu mieten gesucht. Preis ega. Erlangebote an Postagentur G. F. Hausmann, Goethestraße 13. Telefon 6336.

1-, 2- od. 3-Zim.-Wohnung.

mit Küche, unmöbliert, sofort gesucht. André Garnier, Gärtnergasse 3, Mainz.

Für Vater und Sohn

vornehme Ausländer. Suche ich eine möblierte Wohnung von mindestens 3 Zimmern, auch mehr, für 1. Mai, evtl. später. Altsprechende Personen könnten an Ehen unentgeltlich teilnehmen. Ausführl. Offerten u. J. 803 a. d. Taubl. Berl.

Statt Zwangseinquartierung!

Junges Brautpaar aus bester Familie sucht per sofort oder 1. Juli in Vorort von Mainz oder in Wiesbaden möbl. 3-4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad. Offerten u. J. 10069 Ann.-Expod. F. 2. Preis, G. m. b. H., Mainz, erbeten.

Möblierte Etage

möglichst im Zentrum der Stadt, bevorzugt wird möbliertes Einfamilienhaus. per sofort zu mieten gefucht. Offerten unter W. 803 an den Taubl. Berlin.

Laden gesucht

groß oder klein, in bester Geschäftslage, für sofort oder später. Kunstgewerbehaus Carl Rohr.

Möblierte Billa

hochgelegene Ausstattung, 8-10 Zim., Komf., in Wiesbaden, Umgebung, oder auch auf der Strecke Frankfurt-Wiesbaden, per sofort zu mieten gesucht. Preis ega. Erlangebote an Postagentur G. F. Hausmann, Goethestraße 13. Telefon 6336.

1-, 2- od. 3-Zim.-Wohnung.

mit Küche, unmöbliert, sofort gesucht. André Garnier, Gärtnergasse 3, Mainz.

Für Vater und Sohn

vornehme Ausländer. Suche ich eine möblierte Wohnung von mindestens 3 Zimmern, auch mehr, für 1. Mai, evtl. später. Altsprechende Personen könnten an Ehen unentgeltlich teilnehmen. Ausführl. Offerten u. J. 803 a. d. Taubl. Berl.

Statt Zwangseinquartierung!

Junges Brautpaar aus bester Familie sucht per sofort oder 1. Juli in Vorort von Mainz oder in Wiesbaden möbl. 3-4-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad. Offerten u. J. 10069 Ann.-Expod. F. 2. Preis, G. m. b. H., Mainz, erbeten.

Möblierte Etage

möglichst im Zentrum der Stadt, bevorzugt wird möbliertes Einfamilienhaus. per sofort zu mieten gefucht. Offerten unter W. 803 an den Taubl. Berlin.

Laden gesucht

groß oder klein, in bester Geschäftslage, für sofort oder später. Kunstgewerbehaus Carl Rohr.

Möblierte Billa

hochgelegene Ausstattung, 8-10 Zim., Komf., in Wiesbaden, Umgebung, oder auch auf der Strecke Frankfurt-Wiesbaden, per sofort zu mieten gesucht. Preis ega. Erlangebote an Postagentur G. F. Hausmann, Goethestraße 13. Telefon 6336.

1-, 2- od. 3-Zim.-Wohnung.

mit Küche, unmöbliert, sofort gesucht. André Garnier, Gärtnergasse 3, Mainz.

Für Vater und Sohn

vornehme Ausländer. Suche ich eine möblierte Wohnung von mindestens 3 Zimmern, auch mehr, für 1. Mai, evtl. später. Altsprechende Personen könnten an Ehen unentgeltlich teilnehmen. Ausführl. Offerten u. J. 803 a. d. Taubl. Berl.

Probeparfums
 Deutsche Blumen
 Eitelblüder
 Fides
 Heilotrop
 Isola Bella
 Lorna
 Maiblumen
 Orchidee Extra
 Rose Grisoldis
 Wunderveilchen.

Für leere Flaschen werden 5% vergütet.

D. M. Albersheim
 Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.
 Fernspr. 3007.

Wachstuche, Ledertuche, Kunstleder,
Linoleum für Tische und Zimmerbelag,
Läufer in Kokos, Jute und Linoleum.
Fuss-Matten und Vorlagen versch. Arten,
Fussboden-Öl, staubfrei, Kilo 12.80 Mk.,
Bohnerwachs bester Beschaffenheit.
 Infolge rechtzeitig gr. Einkäufe billiges Angebot.

Hermann Stenzel,
 Tapetenhandlung, Schulgasse 6. 502

Kuhl's Zahn-Atelier
 Telefon 2577 Wiesbaden, Telefon 2577
 Schmalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstraße.
 Sprechstunde:
 von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.
 In den meisten Fällen
 garantiert schmerzloses Zahnziehen,
 feinste Gold- und Kautschukarbeiten,
 Schönendste Behandlung. - Möb. Preise.

Bringe mein Lager in
Damen-, Herren- u. Kinderstiefeln (braun u. schwarz) u. Halbschuhen
 in Leder in guter Qualität und Paßform
 in empfehlende Erinnerung.
 Wäsche, Creme und Schnürriemen in bester Qualität.
Reparaturen u. Maßarbeiten
 werden angenommen und schnellstens ausgeführt.

Heinr. Dorn, Jahnstr. 11, P.

Wiesbaden: Große Burgstraße 2.
Totaler Räumungsausverkauf.
 Aufgabe des Geschäfts wegen Krankheit,
 solange der Vorrat reicht:

Echte Schweizer Stickerellen, Filet, Klöppel, abgeg. Roben

in reicher Auswahl zu und unter Einkaufspreisen zu verkaufen.

Nisple-Heeb.

Gardinen
 werden gewaschen, gestärkt u. gespannt.
 Neuzüchtlich eingerichteter Betrieb. - Tadellose Ausführung. - Gardinen, welche schon gewaschen sind, werden ebenfalls zum Spannen angenommen. -
 Röderstraße 24.
Dampf-Wasch-Anstalt C. Schmidt, Telefon 4692.

Elektrische Licht-Kraft-Signal-Telephon-Anlagen. 538

W. Hinnenberg
 Langgasse 15. Tel. 6595.

Mottenmittel
 für Schränke, Kisten und ganze Wohnungen.
Drogerie Backe, Taunusstr. 5.

An Stelle von Zwangsvermietung!
 Ruhiges junges Ehepaar aus gebildeten Kreisen sucht **dringend** schöne 4-Zimmer-Wohnung. Angebote u. K. 801 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Saal der Kasino-Gesellschaft
 WIESBADEN, Friedrichstrasse 22.
Dienstag, den 4. Mai 1920, abends 8 1/2 Uhr pünktlich:
Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag
Eine Reise nach Ägypten

mit über 100 vom Vortragenden selbst aufgenommenen Photographieen. Eine Reisebeschreibung mit Erzählungen und Erläuterungen über Bewohner, Kunst, Religion, Totenkultus, Baudenkmäler des alten Ägyptens. - Entzifferung der Hieroglyphenschrift. - Geschichte und Geographie des Landes. - Das moderne Ägypten. - Nilbewässerung, Staudämme usw.

Preise der Plätze: Numerierter Platz Mk 3, nichtnumerierter Platz Mk 2. Vorverkauf bei Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse, Born & Schottenfels, Kais.-Friedr.-Platz u. Schottenfels & Co., Alte Kolonnade. Der Reinertrag ist zu Gunsten der Hilfskassen der gefallenen Krüger Wiesbadens bestimmt.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer
Küchen und Einzelmöbel in jeder Preislage, in nur guter Ausführung, sowie Klubgarnituren, einzelne Sessel, Sofas, Chaiselongues mit Bezug und mit Decken empfiehlt
Jean Meinecke, Möbel-Geschäft
 Schwalbacher Straße 40/50, Ecke Wellritzstraße 2. 556

Amerikan-Bar
 (Weinsalon Maldaner)
 Marktstraße 34, 2. Etage.
Täglich ab 3 Uhr geöffnet.

Sonntag, 2. Mai: **Letzter Tag!**
Zirkus Herm. Althoff.
 Allabendlich 7 1/2 Uhr
Neues Programm.
 Mittwoch, 28. April:
2 Große Vorstellungen 2
 nachm. 3 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.
 Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise.
 Donnerstag, 29. April, abends 7 1/2 Uhr
Benefiz-Abend
 der hier so beliebt gewordenen
Familie Cardinale.
 Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten!
 Vorverkauf: Zigarrenhaus G. Meyer, Langgasse 26, Taunusstraße 4, und Zirkuskasse, Straßensb. nach Schluß der Abendvorstellung.

Wiedereröffnung.
Kunststoffererei und Handweberei
 Moritzstraße 7
 von heute wieder eröffnet.
 Hochachtungsvoll **Chr. Krischer.**

Kellnerbonbücher Garderobeblocks Tischtuchcrepp Papierservietten Klosett-papiere
S. Blumenthal & Co.

Die schönsten weißen Damen-
 schuhe in Schnür u. Spanglen sowie sämtliche Frühjahrs-Neuheiten für Damen, Herren und Kinder finden Sie in größter Auswahl bei
J. Drachmann, Neugasse 22, 1. Stod.

Säde Säde
 1000 Stück werden täglich gefüllt. Wir nehmen jeden Posten zum Füllen an, ganz oder zerrissen, zahlen wir Tagespreise.
Riefel & Sperber, Zogheimer Straße 13, Telefon 6123.

la Hanfbindfäden und Kordel
la Zellulose-Bindfäden und Packstricke
 haben in großen und kleinen Posten abzug.
Gebr. Marxsohn, Mainz
 Telephon Nr. 209.

Gemüsepflanzen
 vorrätig.
H. Fischer, Aufammallee.

Faß- und Flaschenweine
 habe stets an Hand. Franz Schütz, Weinkommission, Wiesbaden, Blücherstr. 27.

Wiesbadener Hof
 6. Moritzstr. 6.
 Von heute ab:
Jeden Abend BALL.
 Alle Tanzvergünstigungen
 Sonn- u. Feiertage, von 3-6 Uhr:
Tanz-Tee.

Weinklause
 Kirchg. 15. T. 6072 u. 485
Heute Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:
Tee-Konzert!
 Auftreten sämtl. Künstler.

Thalia.
Die Bettelgräfin.
 Dramatisches Schauspiel in 4 Akten.
 In der Hauptrolle:
!! Mia May !!
Sein Strandliebchen
 Lustspiel in 3 Akten.
 Spielzeit: 3-10 Uhr.

Wintergarten-Lichtspiele
 Schwalb. Str. 8. Tel. 6929
 Nur 4 Tage!
Der Wiesbadener Film
 Unter falscher Maska.
 Filmschauspiel in fünf Akten mit den Mitgliedern des hiesigen Landestheaters.
Maria Pawlowna.
 Filmroman in 6 Akten.
 In der Hauptrolle:
Maria Fein.

U.T.
 Erst-Aufführung des Monumentalfilms
Wenn Herzen scheiden, die sich einst geliebt.
 Ein Roman von Haß u. Liebe aus dem Leben e. Zigeunerin, 5 Akte, m. Ellen Karren in der Hauptrolle.
Emil hat Zahnschmerzen.
 Tolles Lustspiel, 2 Akte

WHISKY
 und Gin.
 original englischer, Royal (echt französischer), Vicoal, Rum, Irish, Quartsch usw. zu außerordentlich günst. Preisen in großen oder klein. Quantitäten sofort lieferbar.
Wid. Genualle 5, Mainz.

Prima Markisen-Drelle und Leinen
 haben preiswert abzugeben
Gebr. Marxsohn, Mainz
 Telephon Nr. 209.

Nervosität
 vorzeitige Schwäche
 u. Ermüdung bekämpft rasch und dauernd „Bismuthin“. Wirklich empfinden u. bequ Coast. Preis das Paket enthält 6 Tabletten, 18 R. Zu hab. in den Apotheken. Niederlage: **Schönenhof-Apothek, Wiesbaden,** Langgasse 11. F 127

Walhalla
Asla Nielsen: Nach dem Gesetz. Kriminelles Schauspiel in 5 Akten.
Gunnar Tolnaes: Fahrt ins Glücksland. 5 Akte. Nach der Novelle von Marie Louise Droop. (Verfasserin der Lieblingsfrau des Maharadscha.)

ODEON
Erstaufführung!
Leontine Kühnberg
 in d. groß. Sittendrama **Am Kreuzweg d. Leidenschaft.**
 Ein Roman von Haß und Liebe, 4 Akte.
Der Leiermann.
 Schauspiel in 5 Akten m. d. 3 berühmten Wiener Künstlern: **Liane Haidt, M. Neufeld, C. Ehmann.**

MONOPOL
Erstaufführung.
Sträfling 113.
 Kriminal-Roman in 5 Akten mit **Käte Haack** und **Carl Auen.**
Graf Zornbock.
 Entzückend. Lustspiel in 3 Akten.
 In der Hauptrolle: **!! LIA LEY !!**

KINEPHON
Mia May
 in ihrem neuest. W.-rk: **Der Amönenhof.**
 Filmspiel in 4 Akten nach d-m berühmten Roman von Grafen E. v. Adlersfeld-Ballestrem.
Haben Sie was gemerkt?
 Ein fideles Reiseerlebnis in Swinemünde von **Panlehen Heidemann.**

Theater
Raff. Landes-Theater
 Mittwoch, 28. April.
 28. Vorstellung Abonnements G.
Die Jüdin.
 Große heroische Oper in 5 Akten von Fr. Schiller. Musik von Salieri.
 Raff. Elgismund. F. Wagner. Heros Pross. F. Frey. Wald. Cardinal Bragan. Karl Braun als Hof. Prinz. Eudora M. Hermann. Elisar. Jundler. Chr. Streib. Fuchs. I. Tochter. Gebr. Unglerth. Ruggler. ... Fr. Schmidt. Albert. Offizier. Fr. Schmidt. Ein Wappenstein. H. Sefer. Musik. Feig. Prof. Mannhardt. Rufang 8. Ende gen. 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.
 Mittwoch 28. April.
Die Frau im Hermelin.
 Oper in 3 Akten von J. Albert. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Sibba Marbach, Emma Prien. Die Herren: Eduard W. Colar. Sagar. Carl Schart-Hardt. Kurt Stolzenberg, Hermann Wainbal, Josef Wildt.
 Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

Sturhaus-Konzerte
 Mittwoch, 28. April.
Abonnements-Konzert.
 Stadt. Kapellmeister. Leitung: H. Jamer, still. Kapellmeister.
 Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr:
 1. Ouvertüre zur Oper „Die Sirene“ von D. F. Auber.
 2. Ballettmusik (4 Sätze) von A. Lajla.
 3. Groß an Wiesbaden, Lied von F. Crüwell.
 (Trompeten-Solo: E. Schwegel.)
 4. Ouvertüre zu Kleist's Drama „Die Hermannschlacht“ von U. Dorn.
 5. Einleitung zum dritten Akt und Brautchor aus „Lohengrin“ von R. Wagner.
 6. Fantasie aus der Oper „La Botème“ von G. Puccini.
 7. Nassoia-Marsch von Höser.
 Abends 8 bis 9.15 Uhr:
 1. Hochzeits-Marsch von F. Mendelssohn.
 2. Nachklänge von Ossian von N. W. Gade.
 3. Tarantelle von F. Liszt.
 4. Variationen aus dem A-dur-Quartett op. 18 von L. van Beethoven.
 5. Ouvertüre zu „Rosamunde“ von F. Schubert.
 6. F. Masse aus der Oper „Mignon“ von A. Thomas.
 Abends 9 Uhr im kleinen Saale **Quartett-Abend.**
 Aufführung des: Konzertmeister W. Wolf (1. Violine), L. Schotte (2. Violine), E. Größ (Viola), M. Schuldbach (Violoncello).
 Vertragsfolge:
 1. L. v. Beethoven: Quartett Nr. 1 in F-dur, op. 18. Allegro con brio. Adagio. Scherzo - Allegro molto. Allegro.
 2. Edward Grieg: Quartett in G-moll, op. 27. Un poco Andante - Allegro molto et agitato. Romanza Andantino. Intermezzo - Allegro molto marcato. Finale - Lento - Fresto - Saltarello.